



Niederschrift 16. öffentliche Sitzung des Ausschusses für Kultur - Videokonferenz

Sitzungstermin:	Donnerstag, 27.05.2021
Sitzungsbeginn:	17:35 Uhr
Sitzungsende:	19:20 Uhr
Ort, Raum:	Raum 0.090, Friedrich-Ebert-Str. 79/81, 14469 Potsdam

Anwesend sind:

Ausschussvorsitz

Herr Carsten Linke DIE aNDERE

Ausschussmitglieder

Frau Dr. Sarah Zalfen SPD
Herr Nico Marquardt SPD
Frau Saskia Hüneke Bündnis 90/Die Grünen
Herr Sascha Krämer DIE LINKE
Herr Dr. Hans-Jürgen Scharfenberg DIE LINKE
Frau Anna Lüdcke CDU
Herr Oliver Stiffel AfD

stellv. Ausschussmitglieder

Herr David Kolesnyk SPD
Herr Dr. Hagen Wegewitz SPD
Frau Wiebke Bartelt Bündnis 90/Die Grünen
Herr Uwe Fröhlich Bündnis 90/Die Grünen
Frau Dr. Sigrid Müller DIE LINKE
Frau Isabelle Vandre DIE LINKE
Herr Götz Thorsten Friederich CDU
Frau Katharina Tietz DIE aNDERE

sachkundige Einwohner

Frau Christine Anlauff Bündnis 90/Die Grünen
Herr Klaus-Rainer Dallwig CDU
Frau Beate Goreczko Die aNDERE
Herr Yann Eric Hohdorf Freie Demokraten
Herr Frank Reich SPD
Frau Dr. Karin Schröter DIE LINKE

Tagesordnung:

Öffentlicher Teil

- 1 Eröffnung der Sitzung
- 2 Feststellung der Anwesenheit sowie der ordnungsgemäßen Ladung /
Entscheidung über eventuelle Einwendungen gegen die Niederschrift des
öffentlichen Teils der Sitzung vom 25.03.2021 / Feststellung der öffentlichen
Tagesordnung
- 3 Straßenbenennungen / Straßennamenpool
- 3.1 Straßenbenennung nach Bogislav von Bonin
- 3.2 Aufnahme von Emilie Winkelmann in den Straßennamenpool Potsdam
Vorlage: 21/SVV/0346
Fraktionen DIE LINKE, SPD, Bündnis90/Die Grünen
- 4 Überweisungen aus der Stadtverordnetenversammlung
- 4.1 Weiterentwicklung des Konzepts zur Erinnerungskultur
Vorlage: 21/SVV/0450
Fraktion CDU
- 4.2 Maßnahmen für eine bessere Sichtbarkeit antifaschistischen Gedenkens
Vorlage: 21/SVV/0411
Fraktionen DIE aNDERE, DIE LINKE, SPD und Bündnis 90/Die Grünen
- 5 Mitteilungen der Verwaltung
- 5.1 Zwischenbericht - Plattform zur Abstimmung von Veranstaltungsterminen in
Potsdam
Vorlage: 21/SVV/0486
Oberbürgermeister, GB Bildung, Kultur, Jugend und Sport
- 5.2 Berichterstattung gemäß Beschluss 20/SVV/0512 "Ein Depot für das Potsdam
Museum"
- 5.3 Sachstand Kino Charlott
- 5.4 Berichterstattung Sachstand KreativQuartier
- 5.5 Gremium Erinnerungskultur
- 6 Sonstiges

Niederschrift:

Öffentlicher Teil

zu 1 **Eröffnung der Sitzung**

Herr Linke eröffnet die Sitzung.

zu 2 **Feststellung der Anwesenheit sowie der ordnungsgemäßen Ladung / Entscheidung über eventuelle Einwendungen gegen die Niederschrift des öffentlichen Teils der Sitzung vom 25.03.2021 / Feststellung der öffentlichen Tagesordnung**

Herr Linke stellt die Beschlussfähigkeit des Gremiums fest. Auf die Nachfrage, ob es Einwände gegen die Niederschrift vom 25.03.2021 gebe, gibt es keine Wortmeldung. Die Niederschrift wird einstimmig **bestätigt**.

In Bezug auf die Tagesordnung schlägt Herr Linke vor, den Tagesordnungspunkt 5.3 zu Beginn der Sitzung aufzurufen, da es terminliche Überschneidungen gebe. Dagegen erhebt sich kein Widerspruch. Frau Lüdcke schlägt zudem vor, die Tagesordnungspunkte 4.1 und 5.5 gemeinsam zu behandeln. Herr Linke stellt die so geänderte Tagesordnung zur Abstimmung. Die Tagesordnung wird einstimmig **bestätigt**.

Des Weiteren teilt Herr Linke mit, dass es zu dem Tagesordnungspunkt 4.1 einen Änderungsantrag gebe zudem Herr Said, Stadtverordneter der AfD, Rederecht beantragt habe und stellt diesen zur Abstimmung. Diesem wird mit zwei Zustimmungen und sechs Enthaltungen **zugestimmt**. Zum Tagesordnungspunkt 5.4 lägen zudem Anträge auf Rederecht von Frau Röth und Frau Paul vom Rechenzentrum vor. Den Anträgen wird einstimmig **zugestimmt**.

zu 3 **Straßenbenennungen / Straßennamenpool**

zu 3.1 **Straßenbenennung nach Bogislav von Bonin**

Frau Dr. Seemann trägt die Stellungnahme vom Fachbereich 47 (Mobilität und technische Infrastruktur) vor und betont, dass kein wesentlicher Bezug zu Potsdam bestehe und eine Aufnahme in den Straßennamenpool seitens der Verwaltung nicht befürwortet werde.

Frau Dr. Zalfen und Herr Krämer schließen sich dem an. Die Widerstandstätigkeit wäre zudem nicht ausreichend ausgeprägt, um dies in dem Rahmen zu würdigen.

Herr Krämer bittet auch darum, dass die Aussage in der Stellungnahme vom FB 47, Bogislav von Bonin wäre ein Widerstandskämpfer gewesen, gestrichen wird.

Herr Linke stellt den Antrag, zur Aufnahme von Bogislav von Bonin in den Straßennamenpool und somit zur Benennung einer Straße in Potsdam zur

Abstimmung.

Abstimmungsergebnis:
Einstimmig **abgelehnt**.

zu 3.2 **Aufnahme von Emilie Winkelmann in den Straßennamenpool Potsdam**

Vorlage: 21/SVV/0346

Fraktionen DIE LINKE, SPD, Bündnis90/Die Grünen

Frau Dr. Seemann informiert darüber, dass gemäß Beschluss der Stadtverordnetenversammlung am 04.12.2019 (DS 19/SVV/1277) bereits eine Straße in Potsdam nach Emilie Winkelmann benannt wurde.

Herr Linke schlägt vor, den Antrag somit durch Verwaltungshandeln erledigt zu erklären. Dagegen erhebt sich kein Widerspruch.

Der Antrag wird durch Verwaltungshandeln als **erledigt** erklärt.

zu 4 **Überweisungen aus der Stadtverordnetenversammlung**

zu 4.1 **Weiterentwicklung des Konzepts zur Erinnerungskultur**

Vorlage: 21/SVV/0450

Fraktion CDU

Frau Lüdcke bringt den Antrag ein und macht deutlich, dass die Fraktion CDU einer Wiedervorlage des Antrags im Juni zustimmen würde, um die Zusammenstellung des Gremiums zur Erinnerungskultur und ggf. eine Behandlung des Antrags durch das Gremium abzuwarten.

Herr Said bringt den Änderungsantrag der Fraktion AfD ein. Er spricht sich dafür aus, das Glockenspiel miteinzubeziehen. Zudem vermisse er im aktuellen Konzept den zivilen Widerstand, insbesondere hinsichtlich des 20. Juli.

Frau Dr. Seemann informiert hinsichtlich des Tagesordnungspunktes 5.5, dass es seit 2014 das Erinnerungskonzept, als Ergebnis eines umfangreichen partizipativen Prozesses, mit verschiedensten Handlungsempfehlungen gebe. Aus Sicht der Verwaltung wird nun vorgeschlagen ein Gremium für die Erinnerungskultur einzurichten. Zu klären wäre in einem nächsten Schritt, welchen Aufgaben sich das Gremium zukünftig annehmen soll, Wie eine Anbindung zur Verwaltung und zum Ausschuss für Kultur hergestellt werden und wie sich das Gremium zusammensetzen könne. Dementsprechend müsse perspektivisch auch eine Geschäftsordnung für das Gremium erstellt werden. Frau Dr. Seemann schlägt vor, die Thematik nach der Sommerpause erneut auf die Tagesordnung zu setzen. Bis dahin bittet Frau Dr. Seemann um Vorschläge seitens der Fraktionen bzgl. der Aufgaben und der Zusammensetzung des Gremiums.

Frau Hünecke nimmt Bezug auf den Änderungsantrag und betont, dass es schwierig sei, einzelne Fakten mit aufzunehmen. Das Verfahren bzgl. Des Gremiums begrüße sie.

Herr Linke spricht sich für einen Beirat aus. Es muss zuerst geklärt werden, was die Aufgabe des Beirates sein soll, wie dessen Verhältnis zur Verwaltung ist und wie dieser in die Arbeit des Kulturausschusses integriert wird. Es muss überlegt werden, ob es ein rein wissenschaftlicher oder gesellschaftlich strukturierter Beirat sein soll. Erst aus dieser Klärung heraus ergibt sich die Frage der personellen Besetzung.

Herr Dr. Scharfenberg spricht sich ebenfalls für das Gremium aus, welches sich fachlich mit entsprechenden Anträgen auseinandersetzen könne. Gegebenenfalls könne der Beirat einen jährlichen Bericht vorlegen, aus dem die Arbeit des Gremiums hervorgehe.

Herr Linke hält fest, dass der Antrag und die Errichtung eines Gremiums in der Sitzung am 12.08.2021 erneut aufgerufen werden und die Fraktionen bis Mitte Juli ihre Vorschläge an die Verwaltung richten.

Der Antrag wird **zurückgestellt**.

zu 4.2 Maßnahmen für eine bessere Sichtbarkeit antifaschistischen Gedenkens

Vorlage: 21/SVV/0411

Fraktionen DIE aNDERE, DIE LINKE, SPD und Bündnis 90/Die Grünen

Herr Linke schlägt vor zu ergänzen, dass über die Umsetzung der Maßnahmen die Stadtverordnetenversammlung im November 2021 erfolgen soll.

Herr Dr. Scharfenberg plädiert für eine Berichterstattung im Ausschuss für Kultur, da die Verwaltung dahingehend flexibler sei.

Herr Linke stellt den Antrag mit der Ergänzung „Über die Umsetzung der Maßnahmen ist der Ausschuss für Kultur im November 2021 zu informieren“ zur Abstimmung.

Der Ausschuss für Kultur empfiehlt der Stadtverordnetenversammlung wie folgt zur beschließen:

Der Oberbürgermeister wird beauftragt, die Sichtbarkeit des antifaschistischen Gedenkens in der Landeshauptstadt Potsdam (LHP) zu fördern. Dazu sollen folgende Maßnahmen umgesetzt werden:

1. Die Webseite der LHP soll um biographische Informationen zu den Potsdamer Bürger*innen ergänzt werden, die mit der Auszeichnung „Gerechte unter den Völkern“ geehrt wurden – ähnlich, wie über die jüdischen Mitbürger*innen im Kontext der Verlegung von Stolpersteinen informiert wird. Die Informationen sollen auch auf einer digitalen Karte abrufbar sein.

2. Antifaschistische Erinnerungs- und Gedenkorte im Potsdamer Stadtgebiet sollen auf einer digitalen Karte auf der Webseite der LHP vermerkt werden. Dazu soll es eine kurze Beschreibung der Lage und Geschichte des jeweiligen Gedenk- und Erinnerungsortes geben. Auch andere Möglichkeiten zur Information und Sichtbarmachung am jeweiligen authentischen Ort selbst sollen

geprüft werden.

3. Die Landeshauptstadt Potsdam soll außerdem eine wissenschaftliche Untersuchung zum Todesmarsch beauftragen, der im Februar 1945 aus dem KZ Lieberose über das Potsdamer Stadtgebiet in das KZ Sachsenhausen führte. Zudem soll geprüft werden, wie die Route und wichtige Orte des Todesmarsches in geeigneter Weise ausgedeutet und sichtbar gemacht werden können.

Über die Umsetzung der Maßnahmen ist der Ausschuss für Kultur im November 2021 zu informieren.

Abstimmungsergebnis:
einstimmig angenommen.

zu 5 Mitteilungen der Verwaltung

zu 5.1 Zwischenbericht - Plattform zur Abstimmung von Veranstaltungsterminen in Potsdam

Vorlage: 21/SVV/0486

Oberbürgermeister, GB Bildung, Kultur, Jugend und Sport

Frau Dr. Seemann bringt die Mitteilungsvorlage ein. Auf Nachfrage teilt sie mit, dass die Lösung zunächst nur für die Kulturträger gedacht sei. Inwieweit auch eine Schnittstelle zum Veranstaltungskalender der Stadt eingerichtet werden kann, würde ggf. später noch geprüft.

Die Ausschussmitglieder begrüßen das bisher erreichte Ergebnis.

Herr Zander bittet um Beachtung der BIT-Verordnung, dass ein barrierefreier Zugang gewährleistet werden könne.

Herr Marquardt spricht sich für die Cloudbasierte Lösung aus, da so auch später leicht Verlinkungen und Systemerweiterungen möglich wären.

Die Mitteilungsvorlage wird zur Kenntnis genommen.

zu 5.2 Berichterstattung gemäß Beschluss 20/SVV/0512 "Ein Depot für das Potsdam Museum"

Frau Dr. Seemann trägt die Berichterstattung vor. Die Informationen der ersten vier Varianten stützen sich auf die Ergebnisse der Wirtschaftlichkeitsuntersuchung. Die Variante 5, das Grundstück am Kanal, konnte im Detail so nicht geprüft werden. Frau Dr. Seemann geht auf die Nachteile und Hindernisse in Bezug auf den Bau eines separaten Depots für das Potsdam Museum ein. Die Verwaltung spricht sich weiterhin für eine Zentraldepot-Lösung aus.

Auf Nachfrage von Herrn Krämer, teilt Herr Karau mit, dass aktuell an einer Zwischenlösung für das Potsdam Museum gearbeitet werde, bis der Umzug des

Depots ins Zentraldepot, voraussichtlich 2028, erfolgen könne. Des Weiteren teilt er auf Nachfrage mit, dass es Abstimmungen mit dem GB 1 zur Finanzierung des Zentraldepots gebe, dazu derzeit jedoch noch keine Aussage getroffen werden kann.

Auf die Nachfrage von Frau Hünecke, ob eine Zwischenlösung für das Potsdam Museum, welche einen enormen Aufwand bedeute, unvermeidlich sei, erwidert Frau Aubel, dass sich die Rahmenbedingungen geändert haben. Zwar wäre die Zug-um-Zug-Lösung zum Bau des Zentraldepots suboptimal, gestatte aber die Möglichkeit eines Depotsbaus auch im freiwilligen Bereich. Zudem wäre der Verkauf der derzeit bezogenen Liegenschaft in Hermannswerder erforderlich für die Gesamtfinanzierung. Von daher sei die Zwischenlösung unvermeidbar.

zu 5.3 Sachstand Kino Charlott

Frau Täubert (Untere Denkmalschutzbehörde) informiert, dass der Eigentümer angekündigt hat, einen erneuten Bauantrag für das Kinogebäude zu stellen. Die bisher abgestimmten Entwürfe zeigen, dass das Gebäude bis auf die seitlichen, eingestürzten Anbauten und das rückwärtige Bühnenhaus in seiner Hülle bestehen bleiben würden. Auch das Bühnenportal im Inneren bliebe erhalten. Auf die Nachfrage von Herrn Krämer, welche Möglichkeiten die Stadt habe, im Falle dessen das kein Bauantrag gestellt würde, zu handeln, erwidert Frau Täubert, dass in diesem Fall erneut Sicherungsverfügungen durch die Stadt erlassen werden.

Auf die Nachfrage zu einem möglichen Erwerb durch die Stadt Potsdam oder einer Enteignung erwidert Frau Täubert, dass es fraglich sei, ob die Landeshauptstadt Potsdam das Gebäude erwerben könne, das müsse geprüft werden. Dies würde nur in notwendigen Fällen wie für Schulen oder Kitas praktiziert. Einer eventuellen Enteignung würde zunächst ein gerichtlicher Prozess vorausgehen.

Die Ausschussmitglieder verständigen sich darauf, dass in der Sitzung **am 12.08.2021 erneut ein Bericht zum Sachstand** gegeben werden soll.

zu 5.4 Berichterstattung Sachstand KreativQuartier

Herr Weiß (Investor) zeigt anhand einer Präsentation den aktuellen Planungsstand des KreativQuartiers. Dabei geht er auch auf denkmalschutzbedingte und baurechtliche Planabweichungen ein. Informationen könnten zudem stets im Blog auf der Internetseite des KreativQuartiers nachgelesen werden. Es sei beabsichtigt, den Bauantrag bis zum 11.06.2021 zu stellen. Eine Genehmigung würde im September 2021 erwartet, sodass dann mit den Baumaßnahmen begonnen werden könnte. Für die Betreiberschaft wird kein Generalmieter mehr gesucht. Es hatten sich zwei Interessenten beworben. Die Betreiberschaft soll durch Glockenweiß in Eigenregie erfolgen. Es ist beabsichtigt, dass KreativQuartier an einen Investmentfonds zu verkaufen. Diesen Fonds bereitet bereits eine große deutsche Versicherung nach ESG-Kriterien vor.

Frau Röth (Rechenzentrum) und Frau Paul (Runder Tisch KreativQuartier) kritisieren, dass in dem bisherigen Prozess die Kreativwirtschaft nicht

ausreichend einbezogen und die Interessen nicht berücksichtigt würden. Vereinbart war eine gemeinwohlorientierte Immobilienentwicklung, wobei die Besitzer des Standortes private Dritte wie Stiftungen sein würden und die Nutzenden selbst den Betrieb und die operative Koordination übernehmen sollten. Nun sei der Eigentümer ein gewinnorientierter Investor. Es dürfe nicht außer Acht gelassen werden, dass das KreativQuartier für die Nutzenden ist. Daher wird um einen umfänglicheren Informationsaustausch gebeten.

Herr Weiß erwidert, dass eine Beteiligung in Form von „Runden Tischen“ stattfand. Zudem begrüße er nach wie vor die Gründung einer Genossenschaft. Es würde jedoch ein wirtschaftliches Risiko darstellen, die gesamten Flächen an die Genossenschaft abzugeben. Die Mietverträge müssten über Glockenweiß abgeschlossen werden, ein Generalmieter würde nicht mehr gesucht. Herr Weiß kann sich vorstellen, dass die neu zu gründende Genossenschaft auch die Stiftung SPI, die bereits das Rechenzentrum verwaltet, in die inhaltliche Bespielung des Quartiers einbezieht. Zeitnahe würde ein Beirat/Kuratorium implementiert, dem mehrere Interessengruppen angehören würden, so auch die Fachbereichsleitung 24 – Kultur und Museum der Stadt Potsdam und Nutzer des KreativQuartiers.

Herr Linke stellt mehrere Nachfragen zum Verkauf des Objektes an eine Versicherung und stellt in Frage, dass dies mit den Entwicklungszielen des Quartiers in Übereinstimmung steht. Abschließend bedankt er sich bei allen Beteiligten für ihre Darstellung.

zu 5.5 Gremium Erinnerungskultur

Siehe Tagesordnungspunkt 4.1

zu 6 Sonstiges

Frau Dr. Seemann berichtet, dass Frau Maria Schulz neue Leiterin der Gedenkstätte Lindenstraße sei. Sie sei gelernte Historikerin und Kulturwissenschaftlerin. Frau Dr. Seemann bedankt sich bei Frau Pöller, dass sie zwischenzeitlich die Aufgaben des Vorstands wahrgenommen hat und bei Frau zu Eulenberg, zur Wahrnehmung der kommissarischen Leitung der Gedenkstätte. Des Weiteren informiert sie darüber, dass Explore Dance, ein städteübergreifendes Projekt, fortgesetzt und durch Bundesmittel gefördert würde.

Frau Aubel teilt mit, dass sich die Stadt bei der Bundeskulturstiftung beworben und einen Zuschlag zur Förderung in Höhe von 400.000 € erhalten habe. Der Antrag wurde gemeinsam mit dem Netzwerk KulturMachtPotsdam unter dem Titel „all überall – Potsdamer Kultursommer 2021“ gestellt. Die geplanten Projekte würden dazu beitragen, die Stadt nach dem langen Lockdown zu revitalisieren. Auf Nachfrage von Frau Dr. Zalfen, ob es eine Übersicht der geplanten Veranstaltungen gebe, erwidert Frau Aubel, dass in der Juni-Sitzung ein Zwischenstand über die geplanten Open-Air-Projekte gegeben werden könnte. Sie bedankt sich bei allen Mitwirkenden für die schnelle Antragstellung.

Auf die Nachfrage von Herrn Dallwig, wie Kulturschaffende sich an der Förderung

beteiligen könnten, informiert Frau Dr. Seemann darüber, dass der Antrag gemeinsam mit der Initiative KulturMachtPotsdam gestellt wurde und somit bereits viele Akteure involviert seien. Anträge für Projektideen könnten bei KulturMachtPotsdam eingereicht werden. Zudem bestand im Rahmen der zweiten Projektförderung 2021 die Möglichkeit Gelder für Projekte zu beantragen.

Auf Nachfrage von Herrn Reich informiert Herr Linke, dass die Inselbühne auf der Freundschaftsinsel unter Denkmalschutz gesetzt wurde. Was das konkret für die Bespielung durch die Bürgerstiftung bedeute, könne derzeit noch nicht gesagt werden.

Carsten Linke
Ausschussvorsitzender

Bettina Schmidt
Schriftführerin